

BULLETIN

DE

LA CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

St.-Petersbourg.

RÉDIGÉ

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

TOME DEUXIÈME.

(Avec sept planches et trois suppléments.)



St.-Petersbourg

chez W. Gräff héritiers.

Leipzig

chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1845.

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

I. MÉMOIRES.

- BÉRÉDNIKOV. Записка объ открытых въ Московскомъ Кремлѣ древностяхъ. 4. 5. (avec six planches),
- GRAEFE. Inscriptiones aliquot graecae nuper repertae, restitutae et explicatae. Extrait. 7.
- KUNIK. Die Dynastien und der Herrenstand der Lingen bei den polnischen, böhmischen und mährischen Slawen. 1ste Abtheilung. 11, 12.
- BROSSET. Examen critique des annales géorgiennes, pour les temps modernes, au moyen des documents russes. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.
- CASTRÉN. Vom Einflusse des Accents in der Lappländischen Sprache. Rapport de M. Sjögren. 22.

II. NOTES.

- DORN. Ueber die *Mudschmel Faszihy* betitelte chronologische Uebersicht der Geschichte von Faszih. 1.
- OUSTRIALOV. Du rôle de Lefort dans l'histoire de Pierre-le-Grand. 1.
- DORN. Bereicherungen des asiatischen Museums. 4. 5.
- MURALT. Uebersicht der im Corpus inscriptionum graecarum noch fehlenden Inschriften Sarmatiens. 6.

- FRAEHN. Ueber eilf, unlängst in Kurganen des Kreises von Wyschnij Wolotschok im Gouvernement Twer aufgefundene Münzen. 8.
- BÖHTLINGK. Einige Nachträge zu meiner Ausgabe der Ring-Çakuntalá. 8.
- KOEPPEM. Zur Handels-Statistik des Russischen Reichs. 11, 12.
- KOEPPEM. Kurze Uebersicht der in den Jahren 1842—1844 an der Nordseite des Asow'schen Meeres geöffneten Tumuli. 13. (avec une planche)
- DORN. Nachtrag zu Herrn Akademikers von Fraehn Bericht Erster Erfolg der von dem Hn. Finanzminister zur Gewinnung wichtiger orientalischer Handschriften getroffenen Maassregeln. (Bull. sc. 1837. T. III.). 16. 17. 18.
- BÖHTLINGK. Ueber einige Sanscrit-Werke in der Bibliothek des Asiatischen Departements. 22.

III. MUSÉES.

- FRAEHN. Ueber eine neue Bereicherung des Asiatischen Museums. 6.
- DORN. Ueber eine neue Bereicherung des Asiatischen Museums. 6.

IV.

R A P P O R T S.

- SJÖGREN.** Die Berufung der Schwedischen Rodsen durch die Finnen und Slawen, von E. Kunik. Erste Abtheilung. 7.
- BROSSET.** Rapport à S. E. M. le Ministre, Président de l'Académie. 10.
- DORN.** Rapport sur la publication de l'histoire du Mazanderan et du Tabaristan. 13.
- SJÖGREN, OUSTRIALOV et KUNIK.** Rapport sur la succession littéraire de feu l'Académicien Krug. 16. 17. 18.
- BÖHTLINGK.** Sur la publication d'une édition critique de l'Urvasia, drame sanscrit de Calidasa, par M. Bollensen. 22.
- FRAEHN.** Sur la reprise des recherches de manuscrits orientaux en Asie, ordonnée par S. E. le Ministre des finances, et sur un nouveau Catalogue des *Desiderata*. 23.

V.

V O Y A G E S.

- BAER.** Neueste Nachrichten über Reguly's Reise. 8. 13.
- ABICH.** Sur les ruines d'Ani. 24.
- BROSSET.** Rapport sur la lettre de M. Abich. 24.
- CASTRÉN.** Lettre à M. Sjögren. 24.

VI.

C O R R E S P O N D A N C E.

- BROSSET.** Lettre à M. Bopp sur son rapport relatif aux recherches philologiques de M. le Dr. Rosen. 9.

VII.

BULLETIN DES SÉANCES.

- Séances du 12 (24) et 26 avril (8 mai) 1844. 4. 5.
- Séances du 10 (22) mai, 24 mai (5 juin), 7 (19 juin), 21 juin (3 juillet) et 2 (14) août 1844. 6.
- Séances du 16 (28) août, 6 (18) septembre et 20 septembre (2 octobre) 1844. 8.
- Séances du 4 (16) octobre, 18 (30) octobre, 1 (13) novembre et 15 (27) novembre 1844. 9.
- Séances du 28 novembre (10 décembre), 20 décembre 1844 (1 janvier 1845). 13.
- Séances du 17 (29) janvier, 31 janvier (12 février) 1845. 16. 17. 18.
- Séance du 14 (26) février 1845. 19. 20. 21.
- Séances du 28 février (12 mars), 14 (26) mars, 28 mars (9 avril) 1845. 22.
- Séances du 25 avril (1 mai), 16 (30) mai, 30 mai (11 juin) 1845. 24.

VIII.

C H R O N I Q U E D U P E R S O N N E L.

No. 1. 2. 3.

IX.

A N N O N C E S B I B L I O G R A P H I Q U E S.

No. 8.

X.

S U P P L É M E N T S.

- I. Compte rendu des travaux de l'Académie pour 1844, par M. Fuss.
- II. Rapport sur le treizième concours Démidov, par le même.
- III. Des adjectifs en général et des adjectifs russes en particulier, par M. Davydov,

scheinlich Tatarischer) Schrift bedeckt. Herr Corniess hat mir ein mit Druckerschwärze angefertigtes Facsimile davon zugestellt; doch konnte solches bisher, wegen mangelhafter Erhaltung der Inschrift, noch nicht entziffert werden.

RAPPORTS.

3. RAPPORT SUR LA PUBLICATION DE L'HISTOIRE DU MAZANDERAN ET DU TABARISTAN DE SZEHIR-EDDIN, par M. DORN. (Lu le 17 janvier 1845.)

Der Geschichte und Geographie Asiens ist endlich ihr volles Recht geworden; deren Wichtigkeit an und für sich und für die Wissenschaft überhaupt hat allgemeine Anerkennung gefunden. Die berühmtesten Orientalisten und Gelehrten unserer Zeit haben die Ueberzeugung gewonnen und ausgesprochen, dass unter allen von den Asiaten und namentlich den Muhammedanern behandelten Wissenschaften vorzüglich jene beiden es sind, welche unser europäisches Wissen auf eine würdige, überwiegend-nützliche Weise zu ergänzen im Stande sind, und der aufmerksame Beobachter kann sich nur freuen, wenn er sieht, welche Riesenschritte die asiatische Geschichte in neuerer Zeit gethan hat. Und dennoch ist noch ein bedeutender Landstrich Asiens übrig geblieben, dessen Geschichte und Geographie fast noch zu den *terris incognitis* gehören. Es sind die südlichen Küstenländer des caspischen Meeres, *Mazanderan* und *Gilan* nebst *Tabaristan* und *Deilem*, von welchen ich spreche. Und doch sind diese Länder ein classischer Boden für die älteste und ältere Perser- und Parsen-Geschichte; dort spielt ein grosser Theil der in dem Schahnameh erzählten Begebenheiten, dort wussten sich, nachdem schon der grösste Theil des gestürzten Chosroen-Reiches dem Islam gehuldigt, die Anhänger Zoroasters eine geraume Zeit hindurch zu erhalten; dort herrschten vor und nach dem Falle des persischen Reiches mehrere Dynastien, von denen bisher kaum mehr als der Name bekannt geworden. Selbst die umfassendsten muhammedanischen Geschichtschreiber, wie Mirchond und andere, geben aus jener Geschichte so unbedeutende Bruchstücke, dass noch in der neuesten

Zeit der gelehrte Olshausen bei seiner Entzifferung der *Isphebed*-Münzen den so bekannten Namen *Chur-schid* nur entziffern, aber nicht näher nachweisen konnte. Durch die Herausgabe der Geschichte der im Anfange erwähnten Länder also würde eine wahre Lücke in der Geschichte Asiens ausgefüllt werden.

Nun befindet sich eine solche in meinen Händen. Es ist eine *persisch* geschriebene Geschichte Masanderans und Tabaristans, so wie Gilans und Deilems, welche die Begebenheiten dieser Länder bis zu dem Jahre 881 = 1476 erzählt, und welche von ihrem Verfasser mit besonderer Vorliebe und Ausführlichkeit geschrieben worden ist. Der letztere ist Szehir-eddin. Er hat, wie er selbst angiebt, nicht nur die beiden älteren Geschichtschreiber jener Länder, *Aulia-ullah Amoly*, und *Aly ibn Dschemal-eddin Rujany* sorgfältig benutzt, sondern das Fehlende auch noch durch andere Nachforschungen ergänzt, und die neuere Geschichte zum Theil nach eigener Erfahrung und Anschauung geschrieben. Wenn man sein Werk gelesen hat, so ist es, als ob ein in Dunkelheit und Nebel gehülltes Land auf einmal von hellem Sonnenscheine erleuchtet vorliege, man erblickt ein anmuthiges Feld vor den Augen ausgebreitet, welches nach allen Seiten hin gangbare Pfade zum beliebigen Herumwandeln darbietet.

Zwar hat schon Charmoy vor Jahren die Herausgabe dieses höchst wichtigen Werkes angekündigt; allein da er bis jetzt mit derselben gesäumt, auch auf keine Weise verlautbar ist, dass er seinen Vorsatz bald auszuführen gedenkt, so ist zu vermuthen, dass einer der Orientalisten Wiens, in welcher Stadt sich auch eine Handschrift Szehir-eddin's befindet, und wo die in Rede stehende Geschichte ganz in der letzten Zeit in besondere Anregung gekommen ist, diese Arbeit übernehme.

Schon seit längerer Zeit habe ich eine *deutsche* Uebersetzung dieses Geschichtswerkes ausgearbeitet, welche ich nach nochmaliger Durchsicht dem Drucke zu übergeben nicht scheuen würde; ich habe überdiess den hiesigen Codex mit dem zu Wien befindlichen verglichen, und glaube dadurch in den Stand gesetzt, einen richtigen Text zu geben. Ich erlaube mir daher beides, Text und Uebersetzung, der Classe vorzulegen, und um den Druck derselben zu bitten. Im Falle, dass mein Vorschlag von der Classe genehmigt wird, würde ich noch die Bitte hinzufügen, den Druck des Textes unverzüglich beginnen zu lassen — denn hier ist *periculum in mora* — und mir zu erlauben, sowohl die Vorrede als die Uebersetzung nach Beendigung des Druckes des Textes

tes einzuliefern, welches um so leichter ausführbar sein wird, als ich es für zweckmässiger halte, dass die Uebersetzung besonders erscheine.

St. Petersburg, den 16. Januar 1845.

B. D o r n.

VOYAGES.

2. NOUVELLES ULTÉRIEURES DU VOYAGE DE M. REGULY, communiquées à la Classe par M. BAER. (Lu le 17 janvier 1845.)

Ich halte es für Pflicht der historisch-philologischen Classe die letzten über Reguly erhaltenen Nachrichten summarisch mitzuthellen.

Wie Herr Doctor Castrén angezeigt hat, hatte derselbe Herrn von Reguly den Rath gegeben, nach Beendigung seiner Untersuchungen über die Wogulen, ähnliche über die Beresowschen Ostjaken anzustellen. Diesem Rath und eigenem Antriebe folgend hat nun Reguly nicht nur die Sprache dieses Volkes studirt, sondern auch dessen National-Lieder gesammelt. Er hat

ferner die Ostjaken in ihrem Wohngebiete entfernt von dem Russischen Einflusse aufgesucht, und den Sommer des vorigen Jahres und einen Theil des Herbstes dieser Aufgabe gewidmet. Von der *Sigwa* wendete er sich an die *Manja* und verfolgte diesen Fluss aufwärts bis an das Uralgebirge. Da er an diesem Gebirge Ostjaken bis an die Quellen der Kara fand, welche bekanntlich in das Karische Meer sich ergiesst und ihm den Namen gegeben hat, so setzte er nun seine Reise bis an das Eismeer fort. Er hat einen westlichen Ausläufer des Urals verfolgt; ob denselben, welchen der Graf Keyserlingk im Jahr 1843 untersucht hat, oder einen mehr nördlichen, welchen ich auf einer von dem Archimandriten Wenjaminow, dem Missionär der Samojuden, entworfenen Karte verzeichnet gesehen habe, ist mir aus den aphoristischen Nachrichten nicht recht verständlich, besonders da uns die gewöhnlichen Karten hier verlassen. Jedenfalls scheint Reguly einen hochnordischen Abschnitt des Urals längere Zeit verfolgt zu haben, den noch kein Europäer gesehen hat, und dessen Bereisung nur unter den grössten Beschwerden möglich war. Diesen westlichen Ausläufer und den Hauptzug des Urals (hier den Samojudischen genannt) übersetzend, ist er am 6ten November in Beresow angekommen, wo er sich noch einige Monate aufzuhalten gedenkt, um die gesammelten Materialien zu ordnen.

BULLETIN DES SÉANCES DE LA CLASSE.

SÉANCE DU 28 NOVEMBRE (10 DÉCEMBRE) 1844.

Mémoires présentés.

Le Secrétaire perpétuel présente, de la part de M. Kunik, adjoint désigné pour l'histoire de Russie, un mémoire intitulé: *Die Dynastien und der Herrenstand der Lingen bei den polnischen, böhmischen und mährischen Slawen*. Eine historische Untersuchung. Conformément au désir de l'auteur, la Classe en ordonne l'insertion au Bulletin.

M. Sjögrén présente, de la part de M. le docteur Castrén, un manuscrit intitulé: *Vom Einflusse des Accents in der lappländischen Sprache*. La Classe invite M. Sjögrén à examiner lui-même ce mémoire et à lui en rendre compte.

SÉANCE DU 20 DÉCEMBRE 1844 (1 JANVIER 1845).

Lecture ordinaire.

M. Dorn lit un mémoire intitulé: *Zusätze zu den grammatischen Bemerkungen über das Puschtu*.

Lectures extraordinaires.

M. Brosset lit une note sur le manuscrit grec de la Bibliothèque patriarcale de Moscou relatif à l'image de Notre-Dame d'Ibérie.

M. Kunik, assistant pour la première fois aux séances de la Classe, lit la seconde partie de son ouvrage intitulé: *Die Beschreibung der Schwedischen Rodsen durch die Finnen und Slawen*. Eine Vorarbeit zur Entwicklungsgeschichte des Russischen Staates.